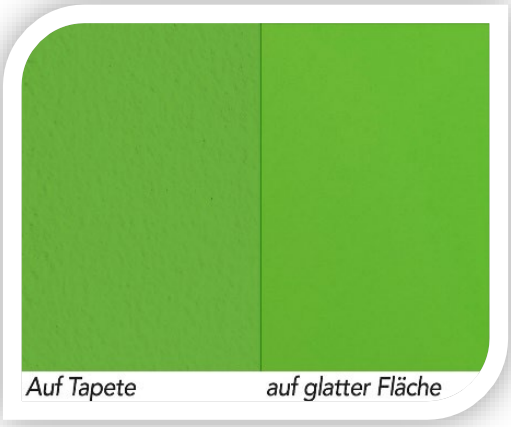
Farbtöne und ihre Wirkung auf unterschiedlichen Untergründen und am Monitor

Farben sind eine individuelle Wahrnehmung, weil jeder Mensch eine ganz individuelle Sehfähigkeit besitzt. Weitere Faktoren wie Auftragstechnik, Untergrund, Schichtdicke, Blickwinkel, Lichteinfall, Glanzgrad, Lichtwärme und Form des Körpers erschweren die Farbtonbeurteilung erheblich. Auch ein schützender Klarlacküberzug verändert die Farbwirkung extrem.



Besonders schwierig ist die Farbwirkung von Farbtönen am Monitor. Zum einen unterscheidet sich schon die Farbdarstellung an verschiedenen Monitoren. Zum anderen basiert die Farbdarstellung am Monitor auf Licht; der Spaltung des Lichts in rote, grüne und blaue Lichtwellen, beim Druck basiert die Farbdarstellung auf Cyan, Magenta, Gelb und Schwarz und bei Malfarben auf Pigmenten.
Eine verbindliche Darstellung von Mal- und Druckfarben ist daher am Bildschirm technisch nicht möglich.

Auch Farbdrucker stellen Farben völlig unterschiedlich dar. Dabei spielen die Dicke, die Saugfähigkeit und die Oberflächengüte des Papiers zusätzlich eine bedeutende Rolle.

Verbindliche Farbaussagen sind nur mit teuren, genormten Referenzkarten unter entsprechend genormtem Licht möglich.

Aber selbst wenn Sie sich einen Farbton aus einem Originalfarbfächer ausgesucht haben, wird dieser auf der Oberfläche, die Sie streichen, nie 100% identisch mit dem ausgewählten Farbmuster sein.

Am sichersten ist daher immer ein Testanstrich. Nur dann können Sie wirklich beurteilen, ob Ihnen der gewählte Farbton auf Ihrem Objekt gefällt.

An Monitoren dargestellte Farbtöne oder mit Farbdruckern gedruckte Farbmuster sollten bei der Auswahl von Farben nur als Orientierung und Hilfestellung dienen. Auch wenn sie einen guten Eindruck vermitteln, sind sie grundsätzlich nicht verbindlich.